

Amt der Tiroler Landesregierung  
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Mittwoch, den 12. Jänner 1966, 8.30 Uhr;

Die Winde haben rasch von Südwest auf Nordwest zurückgedreht. Damit ist vor allem am Alpennordrand Schnee gefallen. Im Raum Arlberg - Lechtal beträgt der Neuschneezuwachs 20 bis 25 cm, in den nördlichen Kalkalpen sowie im Gebiet Kitzbühel - Kufstein 10 bis 15 cm und in den übrigen Teilen Tirols bis 5 cm.

Nur in Kammlagen haben die Winde geringe Verwehungen gebildet. Die mäßige Neuschneesicht bringt keine wesentlich Erhöhung der Gefahr. Im Nordwesten Tirols bleibt durch die große Gesamtschneelage eine geringe Lawinengefahr für die hochgelegenen Seitentäler bestehen. In den übrigen Teilen Tirols sind die Tallagen zur Zeit nicht gefährdet.

Bei Schitouren über der Waldgrenze ist durch die neu entstandenen Verwehungen in Kammlagen besonders am Südost bis Nordost gerichteten Hängen Vorsicht geboten.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern-Nord

Die Winde haben auf den Bergen rasch von Südwest auf Nordwest zurückgedreht. Der Raum Felbertauern hat mit nur 1 cm wesentlich weniger Schnee erhalten als das Kitzbüheler Gebiet. In 3000 m wurden heute früh nur minus 14°, in 2000 m minus 8° gemessen. Laut Wetterwarte werden die Temperaturen um ca 2° sinken und Hochdruckeinfluß wird eine vorübergehende Wetterberuhigung bringen.

Zur Zeit besteht, infolge der Setzung und Verfestigung der Schneedecke, für Baustellen und Straßen keine Lawinengefahr.

Bei Schitouren über der Waldgrenze ist durch die neu entstandenen Verwehungen in Kammlagen besonders am Südost bis Nordost gerichteten Hängen Vorsicht geboten.